



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Die Optimisten des Mühlenberger Segelclubs

Siehe Seite 2

Die Optimisten des Mühlenberger Segelclubs

Wie oft haben wir schon bei schönem Wetter am Nachmittag oder an Wochenenden am Mühlenberger Jollenhafen den kleinen Seglern zugeschaut, wie sie in wenigen Minuten ihre „Optis“ segelfertig gemacht haben, um wenig später dann im Hafenbecken rumzuschippern. Und plötzlich waren dann alle verschwunden Richtung Mühlenberger Loch, alleine segelnd oder im Schlepp des Motorbootes einer Trainerin vom MSC (Mühlenberger Segelclub), was abhängig ist vom Ausbildungsstand und Wetter. Bei viel Wind oder beim Anblick eines Containerriesen konnte man dann manchmal ängstliche Blicke der zurückgebliebenen Eltern bemerken. Aber keine Angst, denn den in zwölf Gruppen eingeteilten Opti-



Kindern ist bislang nichts Nennenswertes widerfahren. Schließlich wird ja auch in den Wintermonaten fleißig Theorie gelehrt und sogar im Hallenbad das Verhalten, wenn man mal gekentert sein sollte. Ab März/April geht es dann in Trockenanzügen aufs Wasser, natürlich erst im sicheren Hafenbecken, bevor es dann später ins „Mühlo“ geht, dem einzigen Regatta-Revier der Elbe und größtem Süßwasserwatt Europas. Der MSC hat zur Zeit 1015 Mitglieder, zu denen 257 Kinder gehören, die in 9 Segelgruppen betreut werden. Nennenswert sind die Opti-Aktivitäten des Clubs. So waren die Optis Ende Februar mit 120 Seglern, 54 Erwachsenen und 30 Anhängern am Gardasee. Ende April wurde in Flensburg gesegelt. Ende Mai dann wieder auf der Elbe trainiert. „Leinen los für Elbe-Kids“ hieß es

dann Mitte Juli für 2 Tage. 24 Kinder meldeten sich beim MSC zum Segeln-Kennenlernen an, einer Aktion des Hamburger Abendblattes und der Hanseboot. Mitte August fand dann das Opti-Ferientraining mit Regatta auf der Elbe statt. Mitte August war dann wieder Training für alle Optis angesagt. 12. bis 17. Oktober findet die Herbstregatta in Warnemünde statt. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die

Opti-Gruppe des MSC die größte der Bundesrepublik ist, mit insgesamt 100 Booten, von denen 70 dem Club gehören. Schauen Sie gerne mal auf die gepflegte Homepage des Clubs (msc-elbe.de) Der MSC ist nur einer von 80 anderen Segelvereinen der Hansestadt, deren über 9000 Boote in 160 kleinen und größeren Häfen in und um Hamburg liegen. Da im Jollenhafen nur 250 Liegeplätze für noch neun andere Clubs zur Verfügung stehen, liegen die meisten größeren Boote im Wedeler Yachthafen (2000 Liegeplätze).

Was macht das Segeln nun so schön und interessant für Kinder? Alle Befragten äußerten spontan: Segeln sei einfach cool, der Opti iesei echt Klasse, man dürfe aber nicht ängstlich, nur vorsichtig sein, besonders vor den großen Pöten. Die Kameradschaft und Hilfsbereit-

schaft wären super, natürlich auch die Trainerinnen und Trainer.

Zum Segeln sei man durch die Eltern gekommen, die das schön fanden oder weil sie ein eigenes Boot besäßen oder durch einen Klassenkameraden. Kindgemäß kam natürlich nicht das Naturerleben zur Sprache oder dass man Selbstvertrauen lernt, Verantwortung für sich und das Schiff, Reaktionsvermögen und durch falsches Handeln

Konsequenzen kennenlernt. Einige wussten sogar, dass die meisten großen Segler auf dem Opti gelernt hatten.

Nicht nur das Segeln begeistert die Kleinen, auch das Klar machen des nur 36 kg schweren Bootes, durch das Sichern des Mastes, Einsetzen des Schweres und Trailern

zum Wasser, auch wenn Geschwister oder Eltern mithelfen. Einige der Kinder träumen bereits jetzt vom Segeln auf Jollen, schnellen Katamaranen oder Dickschiffen und kennen sogar den Spruch: „Segeln ist die unbequemste Art teuer zu reisen“.

Dass der Optimist nur 36 kg leicht ist, habe ich bereits erwähnt, nicht aber, dass er nicht so leicht kentern kann und wenn schon, unsinkbar ist. Was sollten wir aber bei der Gelegenheit noch über dieses nur 2,3 m lange und 1,13 m breite Segelboot mit nur 3,5 m² Segelfläche wissen? Es geschah vor 66 Jahren im entfernten Florida, als im Jahre 1948 Mitglieder eines dortigen Segel-Clubs entdeckten, dass man Kids „von der Straße aufs Wasser bringen“ müsste. Aus dieser dankenswerten Idee heraus entwickelte der Bootsbauer Clark Mills in Anlehnung an die damals beliebten Sei-

Fortsetzung Seite 4

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 44 200 505 501253 128 175
BIC: HASPDE3333

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33
„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltung des Bürger- und Heimatvereins

Besichtigung

Wenn Sie Ihren Wasserhahn aufdrehen, dann erhalten Sie frisches Trinkwasser von bester Qualität. Wie das Wasser am anderen Ende dort hineinkommt möchten wir uns zeigen lassen. Dazu müssen wir Hamburgs höchsten Berg erklimmen, den Bauersberg in Blankenese.

Führung durch das Wasserwerk Bauersberg Kösterbergstr. 31

Termin: Dienstag .16.September 2014 um 10,00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingangstor .

Die Besichtigung ist kostenlos. Wir bitten jedoch um Ihre Anmeldung, da das Wasserwerk eine Besucherliste von uns erwartet.

Anmeldung: bei Peter Schulz, Tel. 82 59 88
bis Freitag, 12. September 2014

Vorschlag zur Anfahrt: Linienbus 286 um 9.34 Uhr ab Haltestelle Nienstedtener Marktplatz (Stadtbackerei) bis Haltestelle Tabea.

Nach der Besichtigung kann sich, wer Lust hat, im Restaurant „Zum Falkenstein“ von der Anstrengung erholen .

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Jul.C. Andresen
Hans-Gerd Bürger-Prinz
Günther Diedrich
Norbert Kreitz
Käte Lüschoff
Dr. Klaus Nissen
Werner Nitsch
Irmgard Rath
Rüdiger Reitz
Prof. Dr. Ernst Schaueremann
Detlef Tietjen
Marie-Helene von Jena Roger



DER KOPIERLADEN mit Service

Kopien · schwarz/weiß und farbig
Digitaldruck · Dissertationen u.m.
Großkopien · Bauzeichnungen
Bild- und Posterdruck
Drucksachen · Privat und Geschäft
Stempel · Faxservice

PAPENFUSS GMBH

Osdorfer Landstr. 162 · 22549 Hamburg
direkt vor der Osdorfer Mühle · großer Parkplatz

☎ 040-80 54 11 · FAX 040-80 17 37
druckerei-papenfuss@t-online.de

fenkisten - Ältere wissen, worum es sich dabei handelt - einen kastenförmigen Prahm-Rumpf, den er mit einem so genannten Gaffelsegel bestückte. Dieses Boot wurde damals bei 20 Knoten erstmalig problemlos gesegelt und trat danach seinen ungeahnten Siegeszug an der gesamten Ostküste der USA an. Einem Dänen fiel das Boot in Florida auf. Er kehrte mit den Bauplänen zurück, baute das Boot nach, um es 1954 südlich von Kopenhagen „einzusegeln“. 1957 fand er einen Mentor, den dreifachen Goldmedallien-Gewinner Paul Elvström, der von diesem Boot so begeistert war, dass er die Austragung einer dänischen Meisterschaft initiierte. Danach war der Siegeszug des Optis nicht mehr zu stoppen. Er gelangte von Skandinavien nach Asien, Afrika und Südamerika. 1972 wurde er als internationale Klasse anerkannt. Es zeigte sich, dass sich der Opti für die jungen Segler optimal zum Erlernen der wichtigsten Grundbegriffe des Segelns eignete. Zum Schluss eine Anmerkung des Redakteurs und Seglers Axel Tiedemann: „Segeln macht den Kopf frei, ermöglicht den Blick in die Ferne, sorgt für Bewegung in frischer Luft, schärft die Sinne, ist eine gute Lebensschule. Es geht um Werte wie Kameradschaft, Teamgeist und Fairness. Mensch, Natur, Technik und Schiff bilden eine Gemeinschaft - egal ob auf der Alster oder der Elbe.“

Übrigens, die Familie Weisze, Pächterin der Clubhaus-Gaststätte (Mo - Fr 16 bis 20/22 Uhr und So ab 11-17 Uhr), begrüßt Sie gerne auf der Terrasse des MSC, von der aus Sie dann, ohne zu stören, dem bunten Treiben der jungen Optimisten-Segler bei Kaffee, Bier oder Wein zusehen können.

Fotos und Text E. Eichberg

Termine September 2014

Was ist los in und um Nienstedten?

Samstag, 6. September
Nienstedtener Kirche
Ab 19.00 Uhr
Nacht der Kirchen „beherzt“

19.00 Uhr: Antonin Dvorak: Messe in D-Dur, op. 86

20.30 Uhr: Filmausschnitte aus „Schrei nach Freiheit“

22.00 Uhr: Filmausschnitte aus „Geh und lebe“

23.15 Uhr: Musik und Segen

Freitag, 19. – Montag, 22. September
Nienstedtener Jahrmarkt

Sonntag, 21. September
Flohmarkt auf dem Jahrmarkt/ Zwischen Hübenerbecker und Dante
9.00 – 14.00 Uhr
 Anmeldungen bei Peter Stüve, Telefon: 0175/5661038

Sonntag, 21. September
Botanischer Garten
09.00 – 18.00 Uhr
Sommerausklang im Botanischen Garten incl. Herbstbörse

Jedes Jahr zum Herbstanfang laden der Botanische Garten, zahlreiche Vereine, Verbände und Institutionen sowie mehrere Fachgärtnereien ein, durch das Freigelände zu flanieren, sich dabei an einer bunten Vielfalt von Ständen beraten und informieren zu lassen oder auch die eine oder andere Pflanze für den heimischen Garten zu erwerben.

Ort: Freigelände des Loki-Schmidt-Gartens, Klein Flottbek, südlicher

Teil des Freigeländes und Gewächshaus in Hamburg-Klein Flottbek.

Spaziergänge am Hohen Elbufer und in den Altonaer Parks

Freitag, 5. September
 Dr. Rainer Crusius
 Spaziergang durch den Jenischark, Westerpark und Wesselhöft-Park
 Treffpunkt: 15.00 Uhr, Parkeingang Hochrad 75

Sonntag, 14. September
 Jürgen Weber
 Spaziergang vom Bismarckstein zum Römischen Garten, Blankenese
 Treffpunkt: 15.00 Uhr, Am Waseberg, Bushaltestelle 48

Sonntag, 21. September
 Jürgen Weber
 Der Hirschpark in Blankenese – Geschichte und Geschichten
 Treffpunkt: 15.00 Uhr, Witthüs, Bauergarten im Park

Anmeldung: Altonaer Museum (Telefon 4281350). Schutzgebühr: € 5,- zu Gunsten Freundeskreis Altonaer Museum (wird von den Führenden entgegengenommen).

Aus der Ortsgeschichte

Die Erweiterungen der Schule Schulkamp



Bild 1. Nienstedtens erstes Schulgebäude.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
 www.seemannsoehne.de

Blankenese
 Dormienstraße 9
 22587 Hamburg
 Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
 Dannenkamp 20
 22869 Schenefeld
 Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
 Stiller Weg 2
 22607 Hamburg
 Tel.: 82 17 62

Rissen
 Ole Kohdrift 4
 22559 Hamburg
 Tel.: 81 40 10

Seemann
 & Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

Bis vor 133 Jahren war dieses Gebäude groß genug für die Nienstedtenser Schulkinder (Bild 1). Den unteren Teil kann man heute noch besichtigen: Ecke Sieberling-/Haselmannstraße. 1881 musste dann ein großer Neubau errichtet werden: auf dem Kohlhof (dem Garten) der alten Hofstelle 13 (Felst, vorm. Graaf). Deren Reetdachkate blieb noch bis 1960 am Schulkamp stehen (Bild 2 und 3). Sie diente zuletzt als Wohn- und Geschäftshaus, u.a. für einen Krämer- und einen Fischladen (Bild 3). Erst 1967 entstand dann dort nach sieben Jahren Planung der „neue“ Klinkerbau. Auf dem Eckgrundstück der Felst'schen Hofstelle (an der Mittelstraße, jetzt Georg-Bonne-Straße) hatte Ludwig Felst um 1890 eine Schlachtereieringerichtet, die später von Junge, Witt und Schwarz weiter betrieben wurde. Dort folgte dann bis 1980 die ESSO-Tankstelle, später Getränkemarkt, und schließlich das Mehrfamilienwohnhaus. So sah es also hier am Schulkamp früher aus.



Bild 2. Der markante Giebel der alten Kate am Schulkamp vor dem Abriss 1960.



Bild 3. Die Straßenseite der Kate 1925. Davor (rechts) Frieda Felst mit ihren Söhnen Hermann und Gustav sowie (rechts) Mariechen Loß, geb. Hasenbeck, von gegenüber und Friedrich Schulz aus der Mittelstraße. Foto aus Privatbesitz

Die erste Erweiterung der Schule erfolgte bereits 19 Jahre nach dem Neubau mit einem sehr aufwändi-

gen Gebäude für drei Klassen sowie Dienstwohnungen (Bild 4). Die Turnhalle wurde für die Gemeinde billiger: 1912 stiftete sie Hermann Renner. 1930 wurde das erste Gebäude umgebaut und bekam sein neues Gesicht, dabei wurde die Uhr in den „neuen“ Bau von 1900 verlegt, der dann aussah, als wäre er der „alte“.



Bild 4. Links der Neubau von 1881, rechts die erste Erweiterung von 1900.

Eine nächste, bereits vorgesehene, Erweiterung wurde erst vor einiger Zeit mit den Pavillons auf dem Schulhof erforderlich; im letzten Krieg wurden dort schon einmal Holzbaracken benötigt. Ganz früher stand dort das Toilettenhaus der Schule. Von den Kindern, die es benutzen mussten, lebt wohl niemand mehr. Auch das Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr stand 1884 -1976 hier am Schulkamp. Heute findet man in dieser toten Ecke noch einen Schaltkasten für die Stromversorgung. Wer kann noch weitere Erinnerungen oder Fotos aus der (guten?) alten Zeit beitragen?

Eins, zwei, drei, im Sauseschritt, läuft die Zeit, wir können sie nicht aufhalten und alles beim alten belassen. Wir freuen uns, dass die demografische Entwicklung nicht nur Altenheime sondern auch Schulbauten erfordert (das Schulsystem hat sich ja außerdem auch mehrfach geändert). Den bisherigen Zustand am Schuleingang zeigt Bild 5. Pausenraum und Aula dahinter werden zurückgebaut. Der Erweiterungs-

bzw. Umbau erfolgt am Newmanspark zwischen den bestehenden Baukörpern (siehe Lageplan Bild 8).



Bild 5. Am Abend als der Bagger kam ... Lara zeigt ihrer Familie noch einmal, wo sie bisher die Schule betrat.



Bild 6. So wird es künftige dort aussehen.



Bild 7. Und so vom Newmanspark aus



Bild 8. Der Lageplan der Schule zwischen Newmanspark und Schulkamp. Der alte Teil ist dunkel, der neue hellgrau.

Die Zeichnungen wurden den Plänen der Architekten Thüs und Farnschläder, die historischen Daten und Fotos alten „Heimatboten“ entnommen, den Boten aus der alten Heimat.

H.-J. Gäbler



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Erinnerungen an...

Puppengeschirr

Fräulein Ulbricht erlöste Gerdi Carstens kurz vor dem Ende der Stunde. Er durfte sich wieder auf seinen Platz setzen. Wer im Unterricht herumkasperte, mußte für eine Weile mit dem Gesicht zur Wand in der Ecke stehen. Das ist mir natürlich auch mehrfach passiert, aber heute war ich ausnahmsweise einmal artig. Draußen schien schon den ganzen Morgen die Sonne. Alle jubelten laut, als die Glocke endlich das Ende der Stunde und damit auch des Schultags einläutete. Nun nichts wie die Sachen in den Ranzen packen und dann ab in die herrliche Freiheit. Mit Gerdi verabredete ich mich für den Nachmittag. Doch zunächst warteten das Mittagessen und danach die lästigen Schularbeiten auf mich. Nach quälendem Herumnödeln waren die Hausaufgaben endlich auf die Schiefertafel gekritzelt und ich durfte raus. Gerdi wartete schon auf mich. In dem Haus in der Nienstedtener-Straße, das damals zwischen Schlachter Fiete Schulz und Klein Heimerdinger (Feinkost Klüß) stand, wohnte neben der Familie Carstens unsere Mitschülerin Brunhilde. Sie besaß sehr lange Zöpfe, so richtig schön zum daran zu ziehen. Heute befindet sich dort die Apotheke. Hinter dem Haus hatten die Bewohner ihre Gärten. Da waren neben Kartoffeln und Stangenbohnen auch viele bunte Blumen zu sehen. Eine große Sonnenblume mit den vielen Bienen darauf weckte zunächst unser Interesse. Aus der Perspektive eines ABC-Schützen wirkte sie imposant, wie sie da hoch über unseren Köpfen hing. Und dann fanden wir es! In einer kleinen Nische im Grün stand Brunhildes Puppengeschirr aus hellem Kunststoff mit Blümchen darauf.

Brunhilde hatte uns zwar nichts getan, aber weil Mädchen nun mal grundsätzlich doof waren, wollten wir ihr einen Streich spielen. Nach kurzer Überlegung und mit diebischer Freude haben wir ihr die Kaffeekanne und alle Tassen vollgepulvert. Am nächsten Tag gab es dann aber mächtig Ärger. Ihre Mutter, Frau Schlemminger beklagte sich bitter und schimpfte uns aus.

„Was seid ihr bloß für Ferkel? Brunhilde mag nun gar nicht mehr mit ihrem Geschirr spielen!“

„Wieso, das kann man doch wieder auswaschen,“ versuchten wir uns zu rechtfertigen, aber das konnte sie überhaupt nicht beschwichtigen.

„Nee, das will Bruni aber nicht!“ zeterete sie weiter.

Ob Bruni ihre Puppentassen dann doch wieder benutzt hat, haben wir nie erfahren, aber daß Mädchen blöd sind, hatte sich für uns wieder einmal eindeutig bestätigt. Diese Meinung haben wir dann später aber doch deutlich ändern müssen.

Jürgen Pfuhl

Unser Mitglied Jürgen Pfuhl hat sein erstes Buch verfaßt. Hinter dem Titel: „Das Wunder vom Lattenkamp“ verbirgt sich eine witzige phantastische Hamburger Geschichte. Der arrivierte Bildhauer Erik Harting lernt in einem Nachtclub einen schönen Jüngling kennen, dem er in seinem Atelier sein liebstes Kunstwerk zeigt. Es handelt sich um eine Spezialausführung des David von Michelangelo. Sein neuer Freund besitzt einen besonderen Sinn für Schabernack und errichtet nach diesem Vorbild in einer Nacht- und Nebelaktion rund um den Bahnhof Lattenkamp eine Statuenallee, bestehend aus fünfzig Kopien. Als der nächste Morgen anbricht, und sich die Bebelalle zu beleben beginnt, trauen die morgendlichen Pendler ihren Augen nicht. Das hereinbrechende Verkehrschaos bildet nur den Anfang der folgenden Erschütterungen, die der Anblick der in Stein gehauenen Schönlinge in der Hansestadt auslöst.

Reporter einer bekannten Boulevardzeitung bringen das Wunder vom Lattenkamp als Aufmacher, und lösen einen Pilgerstrom von Bewunderern und zornigen Gegnern aus. Der Erste Bürgermeister, mutige Feministinnen, die bunte schwule Community, erboste Kirchenobere und die Hamburger Unterwelt geben sich ein Stelldichein am Lattenkamp. Als eines der Standbilder spurlos verschwindet, verliert die Polizei völlig die Kontrolle über die turbulenten Ereignisse an Hamburgs neuem Brennpunkt.

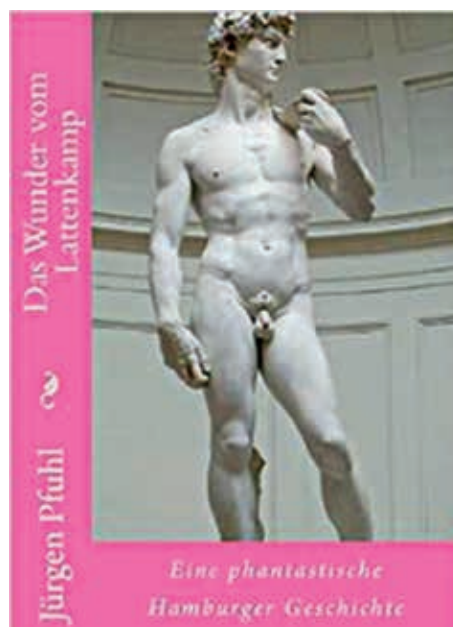
Jürgen Pfuhl

Das Wunder von Lattenkamp

Zu kaufen bei Amazon.de als Buch (13,81 €) oder als E-Buch (4,22 €) Stand 11.8.14 oder beim Verlag Männerschwarm, Lange Reihe für 12,90 €.

ISBN-13: 978-1500382919

Literaturhinweis



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Weihnachtsstimmung bei Loki Schmidt

Nein, nein, ich meine den Botanischen Garten. Und das kam so. Mein Enkel und ich machten kürzlich einen Gang durch den Loki-Schmidt-Garten. Es ging vorbei an seinen beiden Pflanzen, die ihn als Kind besonders beeindruckt hatten, den riesigen Mammutblättern und den stacheligen Chilenischen Zier-tannen am östlichen Weg, als er sich plötzlich mir zuwandte:



„Opa, das ist ja cool, in Deinem Botanischen Garten wird schon Weihnachten gefeiert.“ Und dabei zeigte er auf das „Lametta“, wie er es nannte, das links im Mangrovenwald zigfach von den Ästen herabhängt. Ehrlich gesagt habe ich bei diesen hängenden Pflanzen nie an Lametta oder Engelshaar gedacht, sondern an Parasiten, d.h. schmarotzende Pflanzen, wie zum Beispiel die Mistel, die sich von der Wirtspflanze ernähren. So traf es sich gut, dass Gärtner Nils Kleissenberg (siehe Foto), eben dieses „Lametta“ mittels eines Gartenschlauches benetzte und dankenswerter Weise bereit war, uns folgendes Interessante über diese hängende Pflanze zu berichten: „Dieses sogenannte Louisiana Moos stammt aus der Familie der Bromeliengewächse kommt besonders häufig in den Südstaaten der USA und Südamerika vor, wird bis zu 1m lang und ernährt sich von Luft und Liebe, nein, Luft und Wasser, weswegen ich sie besonders jetzt, bei dieser Wärme, regelmäßig

bewässern muss. Weil das Moos nur Temperaturen über 10 Grad verträgt, überwintert es in unseren Gewächshäusern und wird dann im Frühjahr wieder an den Bäumen in diesem Bereich aufgehängt. Hier hängen übrigens 80 bis 100 Pflanzen. In der Natur findet die Vermehrung durch den Kot der Vögel statt, die sich auf den Zweigen niederlassen oder durch Fallschirm-Samen.“

Im Internet fand ich eine indiansche Legende, nach der es sich beim Louisiana Moos um das Haar einer Prinzessin handelt, die am Tage ihrer Hochzeit von einem Feind des Königs getötet wurde. Nach ihrem Tod soll der trauernde Bräutigam ihr Haar abgeschnitten und an einen Baum gehängt haben. Dann trug der Wind das Haar fort und verteilte es im ganzen Land – vielleicht bis zu unserem Botanischen Garten. In diesem Sinne einen Schönen Spaziergang durch den Garten.

Foto und Text
E. Eichberg

Dichter und Schriftsteller

Natürlich sind auch in Nienstedten/Hochkamp/Klein Flottbek Straßen nach Dichtern und Schriftstellern benannt, ohne dass man von einem Dichterviertel o.ä. sprechen könnte. Der älteste dieser Dichter ist Heinrich Wilhelm von Gerstenberg (1737-1823). Er gehörte der Bewegung des „Sturm und Drang“ an wie z.B. auch die jungen Goethe und Schiller. Die **Gerstenbergstraße** geht vom **Bettinastieg** und von der **Brentanostraße** ab, der Bettinastieg verbindet Brentano- und Arnimstraße. Bettina (1785-1859) war die Schwester von Clemens Brentano (1778-1842), sie heiratete 1811 Achim von Arnim (1781-1831). Arnim und Brentano waren wichtige Vertreter der Epoche der Romantik; gemeinsam gaben sie „Des Knaben Wunderhorn“, eine Sammlung alter deutscher Lieder heraus; von Bettina ist sicher „Der Briefwechsel mit einem Kinde“, ihre Korrespondenz mit Goethe, am bekanntesten. Die kurzen Seitenstraßen der Arnimstraße sind die **Gustav-Schwab-** und die **Platenstraße**. Schwab (1792-1850) gab u.a. die „Sagen des klassischen Altertums“ in einer für Kinder und Jugendliche verständlichen Sprache heraus; August Graf von Platen (1796-1835) war in seinen Dichtungen, abweichend von der Tendenz seiner Zeit, an antiken



RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

BETTEN

Auch so gut geschlafen?



Dann war das Bett bestimmt von uns.

Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese

Elbchaussee 582

Tel. 040/86 09 13

Hamburg Osdorf

Elbe Einkaufszentrum

Tel. 040/800 37 72

www.rumoeller.de

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

Vorbildern orientiert. Der **Görresring** ist nach Joseph Görres (1776-1848) benannt, auch er sammelte Geschichten, Lieder und gab sie in „Die Teutschen Volksbücher“ heraus. Ein Freund von Görres war Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857); die **Eichendorffstraße** liegt um einiges von den bisher genannten Straßen entfernt. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere (ältere?) Leser noch an die schulische Zwangsektüre „Aus dem Leben eines Taugenichts“ von E. ? Oder gar an „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ von Adalbert von Chamisso ((1781-1838), übrigens vor Jahrzehnten in Schwarz-Weiß mit dem ganz jungen Götz George verfilmt; der **Chamissoweg** geht von der Eichendorffstraße ab.

Weniger märchenhaft und romantisch ist die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848), sie versucht die Handlungen des Menschen in Charakterzeichnungen (vielleicht haben Sie mal „Die Judenbuche“ gelesen/lesen müssen) zu begründen. Die **Droste-Hülshoff-Straße** führt gewissermaßen als Fortsetzung die **Fontanestraße** von Hochkamp Richtung Klein Flottbek weiter. Theodor Fontane (1819-1898) war ein Vertreter des Realismus, der auch über 100 Jahre nach seinem Tod immer noch gelesen und gesehen wird, man denke nur an die Verfilmungen von „Effi Briest“.

Kaum in Schulbüchern findet man wohl die Namengeber der **Charlotte-Niese-, Heimbürg- und Kurt-Küchler-Straße**. Charlotte Niese (1854-1935) war Schriftstellerin, Heimatdichterin und Lehrerin in Altona; Bildung für Mädchen und Frauen war ihr wichtig, doch vertrat sie dies Anliegen nicht durch öffentliches Engagement.

Die Schriftstellerin Wilhelmine Heimbürg (1850-1912) schrieb u.a. in der durchaus einflussreichen Zeitschrift „Die Gartenlaube“, die allerdings in ihrem literarischen Teil eher triviale Geschichten und (Fortsetzungs-)Romane bot. Kurt Küchler (1883-1925) arbeitete schriftstellerisch und journalistisch, ohne dass er über den norddeutschen Raum hinaus Bekanntheit erlangte.

Regina Harten

Vereine

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christian Andresen
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Telefon: 82 57 83

Wichtiger Termin:

Tag der offenen Tür
Sonntag den 14. 09. 2014
11:00-16:00 Uhr

Aktionen:

- Aktuelle Feuerwehreinsatzfahrzeuge inkl. FW-Boot Nienstedten
- Interaktiver Löschtrainer zum Mitmachen
- Rettungshundestaffel des DRK
- Holzstapeln mit dem THW- Radlader
- Hüpfburg
- Kinderschminken
- Spiele für die kleinen Gäste
- u.v.m.

Für das leibliche Wohl sorgen wir mit selbstgebackenem Kuchen, leckeren Waffeln, Würstchen vom Grill und Getränken für Groß und Klein

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12,
22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Telefon: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann
Flaßburg 107b,
22549 Hamburg
Telefon: 832 38 04
www.Nienstedtener-Turnverein.de

Erhalten Flottbek e.V.

c/o Achim Nagel
Kanzleistraße 48 B
22609 Hamburg
Telefon: 81991938

Flottmarscher Sportclub e.V.

Anlage: Puttkühl 24
Geschäftsstelle:
Hammerichstrasse. 35,
22605 Hamburg
Vorsitzender: Peter Bollmann
Telefon: 8801684